

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz: 12 Monate Fr. 5.—, 6 Monate " 3.—, 3 Monate " 2.—

Für das Ausland: 12 Monate Fr. 7.50, 6 Monate " 4.50, 3 Monate " 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Pettzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Pettzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse: 12 mois Fr. 5.—, 6 mois " 3.—, 3 mois " 2.—

Pour l'Étranger: 12 mois Fr. 7.50, 6 mois " 4.50, 3 mois " 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hoteliervereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hoteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Kein Rauch ohne Feuer.

Anlässlich unserer letztjährigen Reise durch die hauptsächlichsten schweiz. Fremdenverkehrszentren sind wir des öfters angefragt worden, ob es denn eigentlich wahr sei, dass die Reisefirma X in geschäftlichem Rückgänge sich befinde und dass es ihr gegenüber geboten erscheine, Vorsicht walten zu lassen. Wir waren damals nicht nur nicht in der Lage, irgendwelche Auskunft geben zu können, sondern die Fragen kamen uns selbst sehr unerwartet, so dass wir die ganze Angelegenheit mehr als böswilliges Gerücht, von Konkurrenzfirmen ausgestreut, betrachteten.

Aus verschiedenen uns seither zugegangenen Mitteilungen zu schliessen, scheinen die damaligen Befürchtungen aber doch nicht so ganz unbegründet gewesen zu sein, denn man spricht und schreibt heute schon etwas offener, als es letztes Jahr der Fall gewesen. Wenn wir bedenken, welche Folgen eine plötzliche Wendung der Dinge bei diesem oder jenem Reisebureau für unsere Hoteliers haben kann — wir sprechen hier nur von den bekanntesten und seit Jahrzehnten bestehenden Bureaux — so gehört es wohl zu unserer Pflicht, vor allzu grosser Vertrauensseligkeit gegenüber denselben zu warnen, namentlich schon deshalb, weil wir wissen, dass viele Hoteliers, sei es aus Bequemlichkeit, sei es aus blindem Vertrauen, die den Sommer durch erhaltenen Coupons bis zum Schluss der Saison oder bis zum Ende des Jahres aufbewahren, ehe sie daran denken, für dieselben das Äquivalent bei den betr. Reisebureaux oder deren Zahlstellen einzulösen.

Wir erklären hier ausdrücklich, dass wir weder vor der einen noch vor der andern Reisefirma speziell warnen, sondern nur, gestützt auf die uns zugegangenen Mitteilungen, im allgemeinen darauf aufmerksam machen möchten, dass ein reifer Austausch der Coupons je länger je mehr angezeit erscheint.

Seit einigen Jahren sind hundert von neuen Reisebureaux entstanden, die einen prosperieren, die andern vegetieren, warum sollte nicht auch in dieser Branche des Verkehrswesens einmal eine Krise eintreten können, wobei die Schmutzkonkurrenz — an einer solchen fehlt es auch unter den Reisebureaux nicht — obenauf kommt und bisher gut geleitete und gut eingeführte Firmen die Waffen strecken müssen?

Es ist ja nicht zu leugnen, dass, je mehr die Transportanstalten und Verkehrsmittel zunehmen und je mehr die Transportgesellschaften von sich aus den Verkehr erleichtern, wie dies z. B. durch die Ausgabe der Eisenbahn-Abonnements geschehen, desto weniger werden die Reisebureaux als eine Notwendigkeit oder auch nur als eine Erleichterung für den Reisenden betrachtet werden. Der Reisende wird sich je länger je mehr selbstständig machen und ein ungezwungenes, an keine bestimmten Routen und Haltestellen gebundenes Reisen vorziehen.

Wären die Hoteliers etwas mehr von Solidaritätsgefühl und Selbstachtung durchdrungen, so würden sie einer grossen Zahl dieser Reisebureaux den Boden unter den Füssen wegziehen oder das Entstehen von neuen verhindern; so lange diese aber unter der Hotelgilde ihre willigen Opfer finden, warum sollten sie nicht ihr Schäfchen scheeren? Es muss einem Hotelier sonderbar zu Mute sein, wenn bei schlechten Witterungsverhältnissen, wie dieses Jahr, oder durch sonstige, nachteiligen Einfluss ausübende Faktoren, die Saison sowieso schon halb „verfuscht“ ist und dann die Mehrzahl der ankommenden Gäste noch mit Coupons oder mit einer Mitgliedskarte dieses oder jenes rabattgenussenden Vereins versehen ist.

Die Rabattgesellschaften sind nun einmal da, und brüsten sich; die Reisebureaux mit ihrem Couponsystem sind auch da, die Verträge mit ihnen laufen weiter, solange nicht gekündigt

wird, aber eines dürfte verschwinden, nämlich die allzugrosse Vertrauensseligkeit gegenüber den letzteren, und wenn diese Zellen als zeitgemässer Wink aufgefasst und befolgt werden, so ist ihr Zweck erreicht, wir haben damit Niemandem wehe gethan, aber Vielen sehr wahrscheinlich einen Dienst erwiesen.

Chinesische Gasthöfe.

Obwohl die Chinesen keinen Unterschied machen zwischen einem Hotel ersten oder dritten Ranges, so werden wir, der Deutlichkeit wegen, es doch thun. Nicht um zu sagen: Dies ist gut, das ist besser und jenes ausgezeichnet — es gibt in dieser Hinsicht fast nichts Gutes in China — sondern um zu sagen: dies ist schlecht, das ist schlechter und jenes ist abschlechtig.

Um in ein Gasthaus ersten Ranges hinein zu kommen, muss man erst gut zusehen, wohin man tritt, denn man muss gewöhnlich zugleich nach unten und nach oben schauen, weil der Türhahn gar nicht hoch ist, mit anderen Worten: man muss sehr vorsichtig hineingehen und ohne den europäischen Cylinder; mit einem solchen kann man gewiss nicht hinein. Der Fussboden, der aus natürlichen, festgetretenen Erde besteht, ist holperig und mit Asche, Heu, Stroh und feinem Holz statt eines Teppichs belegt.

Das erste, was dem Auge auffällt, ist der „Khang“. Man denke sich eine ungefähr 70 Cm. hohe, viereckige Erhebung aus Stein oder Holz oder meistens festgestampfter Erde, die stets die Breite der Zimmer einnimmt. Dieser „Khang“ ist der vornehmste Gegenstand in jedem Hause und jeder Familie; er dient, um daran zu essen, zu plaudern, zu sitzen, Opium zu rauchen und zu schlafen. Ohne den „Khang“ kann ein Chinese sich kein Haus vorstellen und er sieht fast mit Mitleid auf uns nieder, wenn er hört, dass wir das sonderbare und schenscheuliche Ding in Europa nicht haben.

Der Khang ist im Innern von Röhren durchschnitten und das offene Feuer aus Holz und Stroh, das vor dem Khang liegt oder durch die Mauer des Hauses hin in Verbindung mit dem Khang steht, zieht durch sie hindurch. Das ist der chinesische Ofen, der gewöhnlich mehr Rauch denn Wärme ins Zimmer führt und den Aufenthalt oft für den Europäer ganz und gar unmöglich macht.

Die Chinesen selbst sind von Kindbeinen auf wie ein geräucherter Schinken an Rauch gewöhnt und stören sich sehr wenig an solche Kleinigkeit. Ich war oft erstaunt darüber, wie die Chinesen stundenlang in einem Zimmer sitzen, plaudern oder schlafen konnten, wo es so viel feuchten Holzampf oder Steinkohlenrauch gab, dass ich es keine Minute darin hätte aushalten können. In solchen Räumen muss der müde Reisende seine Glieder ausruhen, hoffend, Schlaf zu finden, den er jedoch, wenn er Europäer ist, im Anfang fast nie bekommt. Der Khang ist stets zu kalt oder zu warm, ohne davon zu reden, dass die „beissende Cavallerie“ es auf ihn abgesehen hat.

Für Bettdecke und andere Schlafbedürfnisse muss der Reisende selbst sorgen. So unangenehm diese Pflicht der Selbstversorgung ist — man zieht sie immer noch der Aussicht vor, die man hat, wenn man eine von einem Chinesen vorher benutzte Lagerstätte einnimmt. Da wäre es noch besser, auf einem Ameisenhaufen zu schlafen.

Die Mauern dieses „Salons“ waren früher einmal mit Papier behangen, wovon einige abhängende und zerrissene Stücke ein unwiderlegbares Zeugnis abgaben. Die Fenster sind mit buntem Papier beklebt, welches mit Karrikaturen, Tieren u. s. w. bemalt ist. Der

Wind, der Regen und die Finger der vielen neugierigen Chinesen haben hier und da allerdings verschiedene dieser „Fenster Scheiben“ beiseite.

In einer Ecke an der Mauer steht ein Tisch auf hohen Füssen, aber nur in den Hotels ersten Ranges. In den Chinesen-Familien giebt es keine Tische und darum finden die Chinesen den Tisch höchst dumb und unpraktisch. Sie haben nur ein zwei Decimeter hohes Tischlein, gewöhnlich sehr klein, das man auf den Khang stellt. Bei einem solch hohen Tisch muss man natürlich auch hohe Stühle haben, deren man dann gewöhnlich zwei oder drei antrifft.

Es giebt aber auch „Salons“ genug, wo solche Stühle nicht vorhanden sind; man zieht den Tisch bis zum Khang und dann dient dieser als Stuhl. Der Tisch ist geschmückt mit einer chinesischen Lampe, das heisst ein eiserner oder kupferner Stab auf einem grossen hölzernen Fuss, reich mit Staub, Schmutz und vertrocknetem Oel verziert, trägt ein Schüsselchen mit Oel, ungefähr in Form eines Dichters. Darin steckt ein schlecht brennender Docht. Bei solcher Beleuchtung sieht man gerade genug, um das das Essen nicht in seine Nase, sondern in seinen Mund zu stecken, nicht genug aber, um nicht über ein Stück Holz, das auf dem Boden liegt, zu fallen. An der Wand oder meistens in einem viereckigen Loch hängen zwei oder vier rote Papiere dem Gott des Geldes zu Ehren.

Die Zimmerdecke besteht aus Papier und trägt den zweiten Stock nicht etwa für Menschen — denn alle chinesische Häuser sind sehr niedrig und haben ein gedrücktes, oft fast ganz ebenes Dach, — sondern für die Mäuse und Ratten, die in jeder Nacht darauf Konzert geben. In diesen Hotels bekommt man Thee, Braantwein (aber für den Europäer unmöglich zu trinken), Schafffleisch, Essig, einige Gemüse, Mehl in Wasserdampf gekocht, Eier, hier und da die Fisch-, Salz und Brot — Alles ziemlich schlecht und dem Europäer zuwider.

Die verschiedenen Portionen werden in kleinen Schüsselchen aufgetragen, auch der Braantwein, den man warm trinken muss (wenn man ihn trinken kann) und die Speisen mit zwei kleinen Stöckchen gespickt. Für den Ungeübten haben die Hölzer natürlich keinen Wert und er muss sich der Finger bedienen.

Ein Hotel zweiten Ranges in China besteht aus einem Zimmer, worin gar nichts als der Khang, ein Fenster, meistens ohne Papier, eine Thüre, die nicht schliesst. Keine papierene Decke, sondern nur schwarz geräucherter, dünne Dachbalken, ein kleiner niedriger Tisch, ein paar ganz originelle Bänke, viel Schmutz und Ungeziefer und sehr oft Pferde-, Kuh- oder Kameelmist als Material, um den Khang zu heizen. Wenn man gerade kein Opium im Zimmer geräucht hat, dessen Geruch für uns unaussprechlich ist, kann man dort gewöhnlich so „gut“ schlafen wie im Hotel ersten Ranges. Die Nahrung ist aber gewöhnlich schlechter und knapper, so dass man sehr oft selbst kein Fleisch bekommen kann. Im Innern von China nimmt der Khang fast das ganze Zimmer ein.

Wenn man auf einem allgemeinen Khang mit 60, 70 bis 100 Chinesen schlafen muss — gewöhnlich giebt es aber ein oder zwei kleine Zimmer, wo man liegen kann — dann ist man wirklich zu beklagen. Einige schnarchen — denn die Chinesen haben sozusagen keine Nase — Andere plaudern, Jene trinken Thee, Einige zanken, noch Andere rauchen die kleine Pfeife oder die Wasserpfeife, deren Geruch widerlich ist; Viele rauchen Opium. Andere machen bei einem kleinen qualmenden Lämpchen Jagd auf kleines Wild und mitten darin dampfen zwei grosse Kessel mit Wasser, um Thee zu machen oder Mehl zu bereiten.

In den Häusern dritten Ranges giebt es nur einen Khang, selbst ohne Filz oder Matten, keinen Stuhl, keinen Tisch, keine Bank, keine Thüre, kein Fenster, keine Decke, sehr oft ein

Dach, durch welches es regnet. Viel Ungeziefer, viele oft sehr grosse Spinnen, Hunde oder Schweine, junge Ziegen und Lämmer, die etwas Musik machen — und als Nahrung hier und da warmes, oft nur kaltes, meistens schlechtes Wasser, das ist Alles.

Gewöhnlich ziehen die europäischen Reisenden vor, unter einem Zelte oder auf einem Wagen zu liegen.



Pour conserver la viande, les Japonais nous apprennent un moyen bien simple. Ils la mettent dans une terrine en porcelaine, versent dessus de l'eau bouillante de manière à la recouvrir complètement, puis sur le tout, une mince couche d'huile. De cette manière, la viande est hermétiquement enfermée et se maintient fraîche pendant plusieurs jours.

Astronomisches. In der Astronomie ist man gewöhnt, wie ein Flachtblatt sehr instruktiv ausführt, mit so grossen Zahlen zu rechnen, dass es dem gewöhnlichen Sterblichen meist unmöglich ist, sich ein richtiges Bild von deren wirklicher Bedeutung zu machen. Am besten wird dem Laien eine solche Grösse klar gemacht, indem man sie mit ihren geläufigen Massen vergleicht. Keiner der Fixsterne steht der Erde näher als 4000 Milliarden Meilen; die meisten aber sind 10 oder 100, ja selbst 1000 mal weiter entfernt. Von einer Million kann man sich noch gut eine Vorstellung machen. Milliarden fangen schon an, dem Verstande weniger zugänglich zu sein, und wenn es sich erst um Tausende von Milliarden handelt, verliert man überhaupt jeden Massstab. Versuchen wir aber, uns in einer anderen Weise einen Massstab zu schaffen. Am besten gelingt uns das, wenn wir uns da z. B. vorstellen, dass wir die Reise nach dem nächsten Stern im Schnellzug zurücklegen sollten. Nehmen wir an, die Reise sollte nach dem schönen glänzenden Fixstern erster Grösse α , im Centaurus, der unser Auge am südlichen Himmel entzückt, gehen, da derselbe unser nächster Nachbar ist. Ein Schienenweg, der den ganzen Zwischenraum überbrückt, wird natürlich als vorhanden vorausgesehen. Der Fahrpreis sei, um den Verkehr möglichst billig zu gestalten, auf $\frac{1}{2}$ Cts. pro Kilometer herabgesetzt. Unser Reisender begibt sich also an den Schalter und verlangt ein Billet. Unangenehm würde es ihn allerdings berühren, wenn er ihm dafür die Kleinigkeit von 27,500 Mill. Fr. abforderte. Aber schliesslich bezahlt er sie doch und nimmt im Zuge Platz. Da bis zur Abfahrt noch einige Zeit übrig ist, fängt er mit dem Stationsvorsteher ein Gespräch an, um sich über verschiedenes Wissenswertes zu orientieren. — „Mit welcher Geschwindigkeit fahren hier die Züge? — „96 Kilometer in der Stunde, Aufenthalt mit eingerechnet.“ — „Wann werden wir an unserm Ziel anlangen?“ — „In 48,663,000 Jahren.“

Stoss-Seufzer.

Vom grauen Himmel kommt der Segen, Strömt der Regen! Drum wer klug ist, trennt sich nie Von dem siechern Parapluie. Ach, entsetzlich griesst's am Morgen, Und mit Sorgen Hoffte ein Jeder — doch er irrte — Dass es Mittags besser wird. Mittags, Abends strömt es wieder Heillos nieder, Eine Sintflut bricht herein, Und das soll ein Juli sein?! ... Lieber Pluvius, lass den Segen, „Stopp“ den Regen! Denn Du treibst es wirklich bunt: Allzuviel ist ungesund! ...

Kleine Chronik.

Arth-Rigi-Bahn. Im Juni 1898 wurden 7695 Personen befördert (1897: 12,943).

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 19. Juli 5382.

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Der Juni zeigt eine Reiseendzahl von 4000 (1897: 4914).

Berner Oberland-Bahn. Der Juni zeigt eine Reiseendzahl von 26,000 gegen 26,805 im Vorjahre.

Davos soll in etwa 14 Tagen ein Blumenfest stattfinden.

Die **Gotthardbahn** beförderte im Monat Juni 196,000 Personen (1897: 188,966).

Leyzin. Die Gesellschaft des Sanatoriums zahlt pro 1897 7 Proz. Dividende wie im Vorjahr.

Rhätische Bahn. Im Juni wurden 37,458 Personen befördert (1897: 43,423).

Thunerseebahn. Der Juni zeigte eine Reiseendzahl von 33,500 gegen 29,699 im Vorjahr.

Wengernalpahn. Der Juni zeigt eine Reiseendzahl von 7600 gegen 8382 im Vorjahre.

Bergbahn Rorschach-Heiden. Im Juni wurden 6572 Personen befördert gegen 7067 im Vorjahre.

Dresden. In hier verstarb infolge eines Schlagfalles Herr Karl Weiss, früher Besitzer des Hotels Viktoria.

Gurnigelbahn. Die Konversion der Obligationen-Anleihe ist gelungen, indem von rund Fr. 1,200,000 über 1 Million zur Konversion angewendet wurde.

Clarans. Herr Sutter, welcher während vier Jahren das Hotel Métropole und Paradis in Nizza leitete, hat seit 15. Mai die Direktion des Hotel Roy in Claren übernommen.

Jura-Simplon-Bahn. Aus dem neuesten Monatsausweis ergaben sich folgende Betriebsergebnisse: Juni 1897: Beförderte Personen 1,202,000 (1897: 1,054,888).

In **Mailand** bildete sich eine neue Gesellschaft für den Betrieb der Kuranstalt Salsomaggiore. Das Kapital beträgt 2 Millionen Lire, davon 1 Million in Obligationen.

St. Gallen. Das „Bad Friedenberg“ hat Herr Jos. Eigenmann-Moser von den Erben angekauft und betreibt dasselbe in bisheriger Weise auf eigene Rechnung weiter.

Fachschule für Wirte. Einer der Programm-punkte der Statuten des schweiz. Wirtvereins verlangt die Errichtung einer Fachschule. Bis jetzt wurde das Projekt noch nicht realisiert, aber jetzt will man endlich dahinter gehen.

St. Gallen. In ihrer Sitzung vom 22. v. M. wagt die Verkehrskommission St. Gallen, wie „Die Freie Schweiz“ berichtet, die ersten entscheidenden Schritte zur Gründung und Organisation eines Offiziellen Verkehrsvereins (Schutzengraben No. 5).

St. Moritzdorf. Schmels Hotel „Rosatsch“ hat im ersten Stock eine bauliche Veränderung erfahren. Es sind durch dieselbe einige äusserst freundliche, öffentliche Räume, Salons etc. entstanden.

Gornergratbahn. Aus Zermatt wird mitgeteilt: Infolge unglücklicher Schneeverhältnisse verzögerten sich die Bauten an der Gornergratbahn derart, dass die Eröffnung der Bahn zum ursprünglichen in Aussicht genommenen Zeitpunkt (1. Juli d. J.) unmöglich war. Immerhin scheint nun die Uebergabe der Bahn zum Betriebe auf Ende Juli erfolgen zu können.

Schweizerdorf an der Pariser Weltausstellung. Der Verwaltungsrat der Freiburger Staatsbank bewilligte eine Aktienübernahme von 1/2 Millionen für die Unternehmung des Schweizerdorfs an der Pariser Weltausstellung.

Zürich. Der Vorstand der Verkehrskommission Zürich hat die Veranstaltung eines See-Nachfestes mit Gondelfahrt, Sesselfahrt auf dem See, illuminierten Musikfest der Verkehrskommission, Feuer- und Villenbeleuchtung auf Montag, den 8. August beschlossen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 2. Juli bis 8. Juli 1898: Deutsche 394, Engländer 198, Schweizer 267, Holländer 59, Franzosen 50, Belgier 43, Russen 43, Österreicher 18, Amerikaner 37, Portugiesen 3, Spanier, Italiener, Griechen 23, Dänen, Schweden, Norweger 4, Angehörige anderer Nationalitäten 6.

Luzern. Das Kuretablissement des Hrn. Enzmann in Flühl ist bedeutend erweitert worden. In verhältnismässig kurzer Zeit entstand ein neuer, ca. 50 freundliche und geräumige Zimmer enthaltender oder Neubau, der mit sehr hübschen Bade-Einrichtungen ist das Etablissement ausgestattet.

Meiringen. Herr E. Baud-Risold, früher Besitzer des Hotel Widemann in Meiringen, hat das sog. Haus Lanzrein, zunächst der Alphachfälle, daselbst, käuflich erworben, um dasselbe in ein Hotel umzuwandeln. Die Grundstücke soll mit besserem, nächsthin unter dem Namen „Meiringhof“ stattfinden.

In St. Moritzdorf ist das neue „Hotel Suisse“ anfangs Juli eröffnet worden. Es besitzt Central-Dampfheizung und zählt 75 Zimmer mit 90-100 Betten. Im Erdgeschoss wird ein Gastlokal im englischen Hotel, im Erdgeschoss des Hotel Schweizerhof, die Kurgäste, die sich in der Gegend aufhalten, willkommenes Rendezvous-Plätzchen dienen soll. Herr Roussette ist Leiter des Hotels.

London. Innerhalb der nächsten 12 Monate wird London eine grosse Zahl von neuen Hotels und Restaurants erhalten, nämlich: Queens Hotel and Restaurants, Carlton Hotel, Russel Hotel, Central Hotel, Tudor Hotel, Walsingham House Hotel und Englands Hotel. Für jedes dieser Häuser wird der Anspruch erhoben, dass es alle Hotels oder Restaurants in London übertrifft.

Im Berner Oberland wachsen die Fremden-Etablissements wie Pilze aus dem Boden. So sind in Wengen, eine Stunde oberhalb Lauterbrunnen, auch dieses Jahr wieder eine Reihe neuer Hotels im Pensienstil entstanden: „Grand Hotel National“ (Besitzer Hr. Fr. Bortler-Sterchi), „Pension Montani“ (Familie Brawand), „Schweizerheim“ (Hr. Fritz Lauener), „Pension Stern“ (Fr. Stern) und Pension Waldrand“ (Hr. Stephan Lauener).

Frequenzliste auswärtiger Kurorte. Die letzten erhaltenen Kuristen weisen folgende Frequenz auf: Abznia 11,506 Personen, Baden-Baden 29,536, Baden bei Wien 12,139, Ems im Piesch 7906, Franzensbad 3538, Friedrichroda 3136, Herkulesbad 2906, Homburg 3418, Ischl 2087, Karlsbad 23,470, Kruznach 2970, Marienbad 8493, Nauheim 8687, Nordsee 2287, Reichenau 1894, Teplitz-Schönau 2227, Vöslau 2889, Wiesbaden 53,870.

Zur Warnung für diejenigen, welche aus Zeit-schriften, die in den Wirtshäusern aufhängen, Abschnitte entnehmen, diene die Nachricht, dass die Strafkammer Darmstadt dieser Tage über die Appellation eines Werkführers zu befinden hatte, der im dortigen „Wiener Café“ einen Teil des Wirtstisches „Paschüt“ herausgeschitten und eingestekt hatte und deshalb vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu drei Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Das Gericht stellte fest, dass Diebstahl vorliege und bestätigte das Urteil erster Instanz.

Wetterprognose in Stossesfernern. In ihrem Unmut über schlechte Saisonverlauf verweist sich die „Davoser Zeitung“ zu folgender Witterungsprognose für 1898: „Montag: Lokaler Regenschauer, Dienstag: Schauerlicher Lokalregen, Mittwoch: Regnerisches Schauerlokal, Donnerstag: Lokaler Südregen, Freitag: Schauerlicher Lokalregen, Samstag: Regnerischer Lokalregen, Sonntag: Ordinaires Regenwetter.“ Hoffentlich ist nun auch in den bündnerischen Hochthälern ein Umschwung eingetreten, der die trüben Grillen samt den Nebeln verscheucht.

Frankfurt a. M. Der Besitzer des Platzes an der Ecke der Bockenheimer Anlage und Bockenheimer Landstrasse hochsichtig, daselbst ein Hotel zu errichten, das den Namen „Zum Fürstenhof“ erhalten soll. Wie die „Deutsche Immobilienzeitung“ meldet, ist ein „fürstlich ausgestatteter Monumentalbau geplant, mit 80 Fremdenzimmern, im Parterre Speisesaal mit Spiel- und Billardsaal, Konversations-, Frühstücks- und Rauchzimmer in Verbindung mit einem Blumenhaus und einer grossen, nach der Promenade gelegenen Terrasse. Das Vestibule werde sich in vergrössertem Massstab bis zum ersten Stockwerk fortsetzen.

Graubünden. Aus dem Unterengadin wird laut „Luz. Tagbl.“ geschrieben, dass die Saison ihren, den bisherigen Witterungsverhältnissen entsprechenden Verlauf nimmt. Die Hoffnungen, die Ende Mai und noch im Laufe des Juni an eine niedergewessene Frequenz, und dies gestützt auf ein frühzeitiges Erscheinen der Fremden und äusserst lebhaftes Logisbestellungen, mit vollem Recht sich kräftigen konnten, müssen jetzt schon auf ein bescheidenes Niveau gestellt werden; es ist die sehr natürliche Folge des stets unbeständigen Wetters, das auch anderswo als im Engadin die Reise- und Badewelt beinahe zur Verzweiflung bringt.

mit den Höhen bezwecken. Dabei ist auch Bahnbetrieb nicht ausgeschlossen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 24. Juni 1898 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 500,000, eingeteilt in 200 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 2500. Präsident der Gesellschaft ist Friedrich Rigenbach-Stehlin, auf Schloss Bechburg bei Oensingen (Solothurn), Vicepräsident Peter von Planta, in Fürstenu. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Dr. med. Paul Lorenz, in Chur, Dr. med. Luzius Spengler, in Davos; Alfred Sarasin-Isselin, in Basel; Dr. jur. Ed. Kern-Hall, in Basel und Wilh. Alex. Holzboer, in Davos-Platz.

(Handelsamtsblatt).

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 10. Juli 1898 abgestellten Fremden:

	1898	1897
Deutschland	3,610	3,350
Oesterreich-Ungarn	300	342
Grossbritannien	1,707	1,887
Verein. Staaten (U.S.A.) u. Canada	552	881
Frankreich	758	785
Italien	254	298
Belgien und Holland	438	301
Dänemark, Schweden, Norwegen	93	63
Spanien und Portugal	14	38
Russland (mit Ostseeprovinzen)	403	304
Balkanstaaten	35	23
Schweiz	1,528	952
Asien und Afrika (Indien)	53	55
Australien	18	14
Verschiedene Länder	22	26
Personen	36,708	33,948
Total seit 1. Mai		

* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht begriffen.

Fleischpreise in der Schweiz am 4. Juli 1898. Diese Preisliste ist der in Zürich erscheinenden „Schweizerischen Metzgerzeitung“ entnommen; die Preise sind per Kilo in Centimes ausgedrückt.

Ort	Ochsenfleisch	Rinderfleisch	Kalb- fleisch	Schweinefleisch	Schaf- fleisch	Schmalz
Aarau	1.60	1.60	2.—	1.80	1.80	1.80
Aldorf	1.60	1.60	1.70	1.70	—	1.70
Amriswil	1.60	1.60	2.10	1.70	—	2.—
Appenzell	1.60	1.50	2.20	1.60	—	1.80
Basel	1.70	—	2.—	1.80	2.40	2.—
Baden	1.60	1.60	2.—	1.80	1.80	1.80
Bern	1.80	1.80	2.20	—	2.—	1.80
Biel	1.70	1.60	2.20	1.80	1.80	1.80
Chur	1.60	1.60	2.20	1.80	1.70	1.80
Einsiedeln	1.60	1.50	2.20	1.80	1.80	1.60
Erftfeld	—	—	—	1.80	1.70	—
Frauenfeld	1.70	1.50	2.10	1.60	1.60	1.60
Fribourg	1.50	1.50	1.60	1.70	1.60	1.70
Glarus	1.70	—	2.20	1.70	1.70	1.60
Herisau	1.70	—	2.20	1.80	—	—
Lausanne	1.80	1.70	2.—	—	2.—	—
Langenthal	1.40	2.—	1.60	1.60	—	—
Locle	1.60	—	1.80	2.—	2.—	1.80
Neuenburg	1.80	1.60	2.—	2.—	2.—	1.80
Oltén	1.80	2.—	2.—	1.80	1.80	1.80
Schaffhausen	1.70	1.60	2.20	1.80	2.—	1.80
Solothurn	1.60	1.50	2.—	1.80	2.—	1.80
St. Gallen	1.70	—	2.—	1.80	1.80	1.80
Thun	1.60	1.50	1.80	1.80	1.80	1.80
Winterthur	1.70	1.60	2.20	2.—	2.—	1.80
Zug	1.60	—	2.20	1.70	2.—	1.60
Zürich	1.70	—	2.20	2.—	1.80	—

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg- Seide

nur ächt, wenn direkt auf meinen Fabriken bezogen

CIGAREN
MAX OETTINGER, BASEL
CIGARETTEN

Zu verkaufen.
In grösserer Stadt der Ostschweiz ist der erste Gasthof, eingetretener Familienverhältnisse halber, baldmöglichst zu verkaufen. Altrenommiertes, weithin bekanntes Jahresgeschäft, mit Fr. 125 bis 135 mille Umsatz. Preis Fr. 370,000. Anzahlung Fr. 60-70,000.— Brandversicherung Fr. 310,000.— Offerten unter Chiffre H 1733 W an Haasenstein & Vogler, Winterthur.

WOLF & WEISS, ZÜRICH
liefern:
Personen-Waagen
mit und ohne Billedruck-Apparat.
Ferner: 250 H 3297 Z
Speise-Aufzüge,
Kaffeeröstmaschinen,
Fleischschneidmaschinen,
Wäscherei-Einrichtungen.

Schweiz-England.
Täglich drei Express-Züge von nach London
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Kaffee
Campinas, reinnehmend ca. Fr. —55 bis —65 per 1/2 Ko.
blau sup. extra " " —70 " " " "
Perl-Kaffee " " " " —80 " " " "
Java, gelb " " " " —90 " " " "
Elau-Java, Porto Ricco etc. " " 1.— bis 1.20 " " "
Mokka, arabisch u. abessinisch " " 1.— bis 1.30 " " "
Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/2 Ko.
Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

Stempel
1893 aus Kautschuk und Metall
M. MEMMEL SOHN, BASEL
Katalog franko an Jedermann
Bronzene Medaille f. Kunstschutempel & Typen
Schweiz. Landesausstellung Genf 1896
Patent \oplus Nr. 1227 für Stempel- Typenhalter

S. GARBARSKY
Chemiserie de 1^{re} ordre
Löwenstrasse 51 Zürich Telefon 370
Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.
Manchettten, Krägen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MEDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales.
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

schwarz, weiss und farbig von 55 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 Ball-Seide v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe " 10.80—77.50 Seiden-Grenadines v. Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt " " 1.20—6.55 Seiden-Bengalines " " 2.15—11.60
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Crisallignes, Moire antique, Duchesse, Pincoses, Moscowite, Kallina, seidene Steppdecken- und Fahnentstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Institution Briod & Gubler,
Chailly sur Lausanne. (750 L.)
1986
In prachtvoller Lage am Genfer See. Französisch und Englisch.
Handelsfischer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen und Prospekt zu Diensten. Die Direktion.

Hotel zu verkaufen.
Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein **Hotel ersten Ranges zu verkaufen**, dessen Besitzer sich von den Geschäften zurückziehen will. Dieses Hotel besitzt eine alte und gute Kundschaft. Das Erdgeschoss könnte für ein **Café-Braserie** und **Restaurant** eingerichtet werden. Ernsthaftem Käufer wäre Erfolg gesichert. **Barzahlung Fr. 100,000.**
2061 H7398 L.
Allamand, Notar, Lausanne.

Landschaftliches Lagerhaus Innsbruck.
Grosses Lager von reingehaltenen Tirolerweinen.
Wir bringen statuten-gemäss nur solche Weine zum Verkaufe, welche von der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt und Versuchsstation in S. Michael a. d. Eisach bei der amtlichen Untersuchung in Bezug auf ihre Naturreinheit nicht beanstandet wurden. Verkauf und Versand in gesiegelten Gebinden von ca. 150-700 Litern. Proben und Auskünfte erteilt die (H 1396 Z) 1837) Verwaltung des Landschaftlichen Lagerhauses, Innsbruck.

Passugger Mineralwasser
Rabiosa-Schleht Kt. Graubünden.
Milder alkalischer Säuerung „Theophil“
Günstigste Analyse.
Zuträglichstes Erfrischungs-Getränk.
Die Verdauung befördernd.
Säuretilgend.
Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken, sowie in Hotels und Restaurationen; in Kisten von 30, oder 50, Flaschen auch direkt durch die
Passugger Heilquellen A.-G., Zürich,
Kappeler-gasse 15.
1931

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**
 Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und ausserordentlich billig

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
 38 Bahnhofstrasse 38.

Fetter Unterwaldner-Reib-Käse
 Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
 Frische Nidel-Koch-Butter
 liefert gut und billig
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
 Ich bitte, meine Adresse ganz auszuschreiben.

Hotel-Verkauf.

Ein alt bekanntes Hotel mit guter Clientèle an einem der schönsten Plätze des Vierwaldstätter-Sees ist auf Mitte Oktober an zahlungsfähige, tüchtige Wirtslente zu verkaufen. Offerten befördert unter Chiffre **H 1993 R** die Expedition dieses Blattes.

Erste

Kaffeerösterei nach Wiener Art

von S. Levailant & Bollag, Basel 1922

empfiehlt ihre bekannten

Wiener und Karlsbadermischungen

stets frisch geröstet in Blechbüchsen von 15, 30 und 50 Ko.

Referenzen erster Hotels zu Diensten.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC

MI-SEC BRUT

SEC ROSÉ



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Zündholz

„Non plus ultra“ ohne jeglichen Zusatz von giftigem Phosphor sind für Hotels und Kuranstalten besonders empfehlenswert. 2027

Vertreter:

Emil Saxer, zum Waldhorn, St. Gallen.

Portier Julius Angst

(Schweizer) verliess nach Verübung von allerlei Betrügereien heimlich mein Haus. Um Angabe seiner jetzigen Adresse bittet der Unterzeichnete. 2064

Karl Weniger, Hotel Royal, Düsseldorf.

Chaischen,

zweiplätzig, umwandelbar in einen vierplätzigen Break oder Pinetou. Eidgenöss. Patent 13284. Man verlange gef. Prospekt. H381Z

Gehr. Seitz, Wagenbauer, Emmishofen (Thurgau). 2072

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants

sind beliebt
Schnebli's Biscuit und
 Badener Kräbeli

Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit

Biscuitfabrik Schnebli
 Baden.

Junges Ehepaar, im Hotelfache durchaus bewandert, sucht per September oder später Stelle als

Gerant eines Hotels

im Süden oder anderswo. Jahresstelle bevorzugt. Event. würden 1. Sekretär-, Chef de réception- und Gouvernante d'Etage-Stellen angenommen.

Prima Zeugnisse, Referenzen u. Photograph zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **B 2823 Y** an Haasenstein & Vogler, Bern. 2075

Flaschen-Korkmaschinen



Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrfährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Das Christliche Kellnerheim Zürich

1956 Mühlebachstrasse 7 K 1056 Z

empfiehlt sich den

Herren Hotel-Angestellten

zur gef. Benutzung.

Gratis-Stellenvermittlung für Mitglieder.

Anteilscheine à Fr. 5.— und Fr. 20.— sind noch vorrätig.

Bad- und Kurhaus-Etablissement

mit Gasthaus und schönem Hofgut, an aussichtsreicher, sonniger Lage in gewerblicher Gegend der Zentralschweiz und in der Nähe eines Bahnhofes ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Antritt und Anzahlung nach Uebereinkunft.

Anfragen unter Chiffre **H 2065 R** befördert die Expedition dieses Blattes.

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen oder garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupenzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupenzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke gesetzl. geschützt. 951

Definicion, Esszimmer, Corridor, Lavage, fönique, Arrange sans change de machine.

Machine à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles. 1031

Lavage par mouvement de lessiv spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 20 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. —> TÉLÉPHONE. —> Catalogue et devis gratuits.

Ateliers de Constructions mécaniques

ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machine à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles. 1031

Lavage par mouvement de lessiv spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 20 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. —> TÉLÉPHONE. —> Catalogue et devis gratuits.

Machine à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles. 1031

Lavage par mouvement de lessiv spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 20 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. —> TÉLÉPHONE. —> Catalogue et devis gratuits.

Für Hotels, Gasthöfe u. Fuhrhalter

empfehle mein assortiertes Lager

in sämtlichen Bürstenwaren zu sehr billigen Preisen.

Blochbürsten

neueste Façon, verstellbar auf jede Seite.

Pferdebürsten * Wagenbürsten * Spaichenbürsten etc. etc.

Schnelle und prompte Bedienung wird zugesichert.

Bei Betrügen von Fr. 50.— an 5%, Rabatt gegen Bar.

Bürstenfabrik E. Menne

Filiale: Uster (Schweiz).

1987

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE

E. GIRARDET & C^{IE}

A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 1669

Antike Spiegel,

neu vergoldet und hergerichtet, sind billig zu verkaufen. Einzusehen sind sie im Lagerhaus des Herrn **J. Hirter**, Bern. Preis des grösseren 170 : 117 = Fr. 250, Preis der 2 kleineren 137 : 90 = Fr. 250 zusammen. Den verehrten HH. Hoteliers empfehle die frisch montierten, 108 Jahre alten Spiegel sehr für eventuellen Hotelneubau oder Saalbau. Im Erbe übernommen bin ich nicht mehr gewillt, sie mit theurem Lagergeld zu gaumen.

2066

Dr. med. Kürsteiner, Bern.

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein 1/2 Ems.

Natürliches Mineralwasser

mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.

Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels. HC4550 2016



KREBS-GYGAX, Schaffhausen.

Beste Hektographen-

MASSE TENTE.

* * * PROSPEKTE GRATIS. * * *

BUREAU TECHNIQUE

DE CONSTRUCTIONS INDUSTRIELLES & PARTICULIÈRES

PAUL SANDELIN, BRUXELLES

Architecte-Géomètre de l'Union syndicale des Hôtels et Restaurateurs de Belgique

BUREAU TECHNIQUE de Constructions à l'épreuve de Feu, rapides et économiques, entraînant des réductions considérables de primes d'assurance.

PLANS ET DEVIS SUR DEMANDE. — ON DEMANDE DES AGENTS. 1642

Adresse télégraphique: Sandelin Bruxelles. — Téléphone 1074.

Bekanntmachung.

Mit heutigem Tage habe ich behufs Vergrößerung mein Geschäft, **Spezialität Chemiserie und Herren-Artikel**, nach **Bahnhofstrasse 92**, vis-à-vis vom Wiener Café, verlegt und halte mich angelegentlichst empfohlen.

2073

S. Garbarsky, Chemisier.

Hotel-Adressbuch

der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hoteller-Verein.

Zweite verbesserte Ausgabe

5000 Adressen enthaltend.

Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.

Dauerhaft und praktisch.

Grösste Leistungsfähigkeit.

Unentbehrlich

für alle Hotels, grössere Restaurants, Speisewirtschaften, Kautellen, Konditoreien etc. Ist nicht so sehr beliebt und ausserordentlich praktische

Passir-Maschine

„TRIUMPH“.

Patentiert in den meisten Kulturstaaten, in der Schweiz unter No. 17778.

Ich liefere diese Maschine mit herausnehmbaren Sieben in drei Lochweiten. Man erzielt mit derselben überall schöne Erfolge. Bedeutende Exports an gewöhnlichen Sieben. Grosser Versand nach dem In- und Auslande.

Viele Anerkennungs-schreiben.

Preis-Conrart gratis und franco. 1865

Carl Schwabenland

Ludwigshafen a. Rh.

Niederlage zu Fabrikpreisen bei Herren

Hans Schneeberger & Co. in Basel,

Gerbergasse 16.

Spezialität: Feuerfeste Porzellangeschirre zum Backen von Speisen: Eiernestagen, Gratplatten, Casseroles etc. etc. Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung bei

Herrn J. Hallensleben-Lotz

Telephon Luzern. Telephon

1618

Gröbder Bauscher & Weiden (Bayer) Spezialität: dekorative Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Kautellen, Konditoreien etc. etc. Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung bei

Herrn J. Hallensleben-Lotz

Telephon Luzern. Telephon

1618

Emil Martin

Ges. m. beschr. Haftg.

Duisburg a. Rh.

Spezialität:

Wäscherei-Anlagen



nach langjährig bewährtem System speziell für Hotels, Kurhäuser, Pensionen.

Feinste Referenzen erster Häuser.

2068

In einer gewerblichen, aufblühenden, grösseren Ortschaft in der Nähe Zürichs an einen tüchtigen Wirt zu verkaufen eventuell zu verpachten: Ein neugebauter und best eingrichteter 2055

Gasthof

mit Sälen und Restaurant an verkehrreicher Lage. Geft. Offerten unter Chiffre Z. A. 4176 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. M8790Z

Kunstfenerwerk

in allen Preislagen mit geschmackvoller Zusammenstellung empfiehlt 2056

Emil Saxer,

zum Waldhorn, St. Gallen.

3 Omnibus,

6 und 8 plätzig, gebraucht, aber in sehr gutem Zustande, um zu räumen, äusserst billig zu verkaufen. A. Rossi, Bern. Reitschule. 2051



Rhein- und Moselweine

beste Qualitäten billigste Preise

M. Neumann & Sohn

Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung MAINZ. Proben und Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

HAMBURG

Hotel „Vier Jahreszeiten“

Haus I. Ranges am Alsterbassin, N. Jungfernstieg 11 Neu u. äusserst komfortabel eingerichtet (Mässige Preise, genaue Angaben in jedem Zimmer). Elektr. Licht. Warmwasser-Centralheizung. Lift. Elegantes Restaurant mit Aussicht auf die Alster. F. Haerlin, Besitzer, früher langjähriger Direktor vom Hotel Bellevue in Bern und Pächter vom Hotel Bellevue in Thun. 2056

A louer.

Hôtel et pension de montagne, situé dans les Alpes vaudoises. Ancienne réputation. 75 lits. Conditions avantageuses. Convientrait parfaitement à hôtelier ayant établissement d'hiver. S'adresser sous chiffre H2074 R à l'administration du journal.

Sous-directeur.

Chef de réception. — I. Sekretär. Junger, gebildeter Mann, wohlbewandert in allen Hotelfächern, zur Reception besonders geeignet, geläufig 4 Hauptsprachen beherrschend, gewohnt mit allerfeinsten Kundschaft zu arbeiten, sucht für kommende Wintersaison oder dauernd passendes Engagement in feinem Hause. Beste Empfehlungen. Geft. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre H 2070 R.



ILL. PROSPECTE - PREIS-COURANTS. WERKE ETC.

Cichés Zeichnungen

VERLAGS-DRUCKEREI MÜLLER & TRÜB AARAU

Café * Restaurant Konzertgarten

zur Kunsthalle am Steinenberg BASEL.

Rendez-vous der Fremden. Reelle Preise. Biere vom Fass. Diners. Feine und bürgerliche Küche empfiehlt H3343Q

R. Zäch,

langjähriger Inhaber des „Hotel Zäch“, Stuttgart. 2052

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische Personen aufzüge. 1200 Anlagen in Europa, 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenanfzüge, Hydraulische Gepäckanfzüge, Hydraulische Speiseanfzüge, Transmissionsanfzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur, Nordstrasse 37, ZÜRICH IV. Telegramme: Ramelgeo, Zürich. Telefon No. 1221. Prima Referenzen. Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 5019 Z) System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

Hotel-Verkauf.

In einer grossen Hauptstadt der deutschen Schweiz mit Fremdenverkehr ist ein renommirtes Hotel mit Restauration, Jahresgeschäft, wegen Krankheit per sofort billig zu verkaufen. — Reflektanten mit circa Fr. 50,000 Vermögen betrieblen Orten an Habsenstein & Vogler, Zürich sub A 3371 Q, zu richten. 2057

Hotel

in einem der grossen böhmischen Weltkurorte, ein Haus allerersten Ranges in bevorzugter Lage, von den höchsten Herrschaften besucht, hohe und allerhöchste Anerkennungen, ist mit 50,000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erteilt Auskunft das konz. Realitäten-Verkehrsbureau von Gustav Memel, Wirtschaftsrat in Linz a/D. 2069



auf Wunsch auch mit Abbildung der betreffenden Hotels etc. in kleiner Ausführung.

Speise- & Weinkarten

Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

A vendre pour cessation de commerce

l'Hôtel-Pension du Châtelard, à Clarens

(pour prendre possession dans une année). 35 chambres, 45 lits, grande terrasse ombragée, à côté de la gare et de la poste, à 2 ou 3 minutes des bateaux et du tramway. Bains, lumière électrique partout, chambre noire. S'adresser au propriétaire 2076

Mr. E. Brun-Monnet.

Personalsuche. * Demandes de personnel.

In dieser Rubrik kosten Personalsuche bis zu 6 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, Jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Bade-Wärter und Wärterin.

In ein bedeutendes Hotel im Süden werden für die Badeeinrichtungen ein tüchtiger Wärter und eine Wärterin vom 1. November bis 1. Mai gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1345.

Cuisinier-volontaire, parlant français, bien recommandé, est demandé pour le 1^{er} Sept. à l'Hôtel du Châtelard à Clarens. 1343

Etagengouvernante u. Lingeriegouvernante, erstere 3. und letztere 2 Sprachen sprechend, gesucht für spätestens 1. September in grösseres Hotel. Nur beste Referenzen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften nebst Photographie zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1323.

Stellengesuche. * Demandes d'emploi.

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 5 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); Jede Wiederholung Fr. 1.—, Vorauszahlung in Marken erforderlich. Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide-cuisinier, muni de bons certificats de la Suisse, de l'Angleterre et de l'Allemagne, cherche place pour saison d'hiver comme 1^{er} aide, entremitier ou rôtiisseur. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1333.

Aide de cuisine.

Junger Mann sucht auf kommenden Winter Stelle in obiger Eigenschaft in gutem Hotel, am liebsten in der französischen Schweiz. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1320.

Aide de cuisine oder Rôtisseur.

Tüchtiger, junger Mann, deutsch, französisch und ziemlich italienisch sprechend, sucht auf kommenden Winter Stellung. Prima Zeugnisse vorhanden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1324.

Buffetdame, gewandte, tüchtige, welche schon längere Zeit selbstständig einem grossen Bahnhofbuffet vorsteht, wünscht auf Oktober Stelle zu wechseln in obiger Eigenschaft. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1322.

Chef de cuisine, muni de bons certificats, connaissant toutes les parties de la cuisine et pâtisserie, demande place pour hôtel de premier ordre, à l'année ou pour saison d'hiver. Libre à partir fin septembre. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre 1285.

Chef de cuisine, ayant travaillé dans des maisons de premier ordre et pouvant fournir de bons certificats, désire place de saison d'hiver. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1339.

Chef de cuisine, jüngerer, mit prima Zeugnissen versehen, wünscht auf 1. August seine Stelle zu wechseln. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1338.

Concierger-Conducteur, mit guten Zeugnissen, 35 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winter- event. Jahresstelle. Eintritt vom 15. September an. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1328.

Concierger-Conducteur, mit prima Zeugnissen versehen, 32 Jahre alt, grosse Statur, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winter- event. Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1319.

Concierger, 30 Jahre, mit dem Service vertraut, 4 Sprachen, gegenwärtig in grossem Hotel in Kondition, sucht Saison- event. Jahresstelle in einem Hause eines Winterkurortes der Schweiz. Eintritt vom 1. September an. Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1307.

Concierger, 30 Jahre alt, Schweizer, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Winterstellung. Prima Referenzen von grossem ersten Ranges. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1340.

Direktor-, Chef de réception- oder Sekretärstelle

sucht 30 Jahre alter, tüchtiger, solider Mann auf kommenden Winter in Hotel ersten Ranges. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1331.

Etagenportier, 29 Jahre alt, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saisonstelle auf den Winter nach dem Süden, Italien bevorzugt. Beste Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1293.

Gouvernante, gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Besitze der besten Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle, wenn möglich in der Schweiz. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1292.

Gouvernante, Sprachkundige, im Hotelwesen erfahrene Frau

sucht Stelle als Gouvernante d'étages — Lingre — Office. Beste Zeugnisse. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1308.

Haushälterin.

Ein gesetztes, tüchtiges Frauenzimmer, welches einige Jahre in obiger Eigenschaft in Hotel thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald passende Stellung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1322.

Kellner, junger, mit guten Zeugnissen, z. Zt. in einem Badhotel 1. Ranges, sucht dauernde Stelle, vorzugsweise französ. Schweiz oder Frankreich. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1325.

Kellner, 20 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht per 1. August Stelle in Hotel 1. Ranges als Restaurations- oder Zimmerkellner. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1344.

Koch, tüchtiger, mit prima Referenzen, 23 Jahre alt, sucht bis 1. Oktober Stelle, am liebsten selbständiger Posten in der Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1342.

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre alt, mit prima Referenzen aus ersten Häusern, der drei Hauptsprachen mächtig, jetzt in Saisonstelle, wünscht auf Oktober passendes Engagement nach dem Süden oder Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1318.

Oberkellner, 28 Jahre, franz. Schweizer, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle für 15. September. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1300.

Oberkellner oder Sekretär, 29 Jahre alt, Schweizer, 5 Sprachen mächtig, sucht Winterstelle. Prima Zeugnisse von ersten Häusern. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1336.

Oberkellner, tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen, 27 Jahre alt, der drei Hauptsprachen und Buchführung mächtig, sucht Stellung für die Wintersaison eventuell Jahresstelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1340.

Oberkellner, der vier Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle auf nächsten Winter. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1345.

Pâtissier, 28 Jahre alt, tüchtig und gewissenhaft, mit prima Referenzen, der 3 Saisons in Sommeretablissement 1. Ranges als Pâtissier konditionierte, sucht ähnliche Stelle für Wintersaison event. auch Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1334.

Portier, alleiniger oder Etagenportier, 4 Sprachen sprechend, sucht Stelle. Offerten erbeten an Hrn. Rudin, Egliacker bei Liestal.

Portier, 23 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf Oktober in besserem Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1329.

Sekretär, Hoteliersohn, 4 Sprachen, im Hotelfach gebildet, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht Stelle für den Winter im Süden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1294.

Sekretär - Chef de réception, sehr tüchtig, gewandt und sehr emporstrebend, 30 Jahre alt, Korrespondent der vier Hauptsprachen, sucht Stellung. Eintritt 15. Okt. oder 1. Nov. Gegenwärtig angestellt als alleiniger Vertreter des Prinzipals in einem grossen Hotel 1. Ranges. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1344.

Sekretär, 27 Jahre, Schweizer, tüchtig und erfahren, sucht pro Wintersaison Stellung. Süden bevorzugt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1309.

Sekretär - Chef de réception, der vier Sprachen in Wort u. Schrift mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stellung für kommenden Herbst. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1335.

Sekretär, die vier Hauptsprachen beherrschend, gebildeter, junger Zürcher, 22 Jahre alt, gut repräsentierend, sucht per sofort oder per Winter sich zu verändern. Beste Referenzen und Zeugnisse. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1327.

Sekretär, Junger, sprachk. Mann, gelernt. Kellner, welcher als solcher in den ersten Hotels des In- und Auslandes thätig gewesen, sucht, gestützt auf prima Referenzen, ab 1. Oktober mit bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem grossen Hotel als H. Buchhalter, um sich im Bureaufach ausbilden zu können. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 2071 R.

Sekretär oder Kontrollor.

Junger, gebildeter Mann, gut präsentierend, im Fach bewandert, französisch und etwas englisch sprechend, ebenso mit d. Buchführung, Kassawesen, Kontrolle, Stenographie und Schreibmaschine (System Remington) vollkommen vertraut, sucht Vertrauensstelle in obiger Eigenschaft. Auf Wunsch 1000 Fr. Kautions. Eintritt sofort oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1304.

Sekretärin-Volontärin.

Eine junge, intelligente Tochter wünscht Stelle in obiger Eigenschaft in ein Hotel der französischen Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1301.

Sommelier (1er).

Jeune homme, parlant les quatre langues, cherche place pour la saison d'hiver comme premier sommelier ou second secrétaire. Adresser les offres à l'administr. du journ. sous chiffre 1312.

Waschmeister, tüchtiger, in grossem Etablissement thätig, mit dem Maschinenbetrieb vertraut, sucht Stelle für den Winter. Adresse unter Z. 17 poste restante Interlaken. 1324

Zimmerkellner.

Junger, gewandter Mann, welcher 7 Jahre in den ersten Häusern des In- und Auslandes gearbeitet hat, und der drei Hauptsprachen geläufig mächtig ist, sucht angenehme Stellung als Zimmerkellner oder Chef de Restaurant nach dem Süden Frankreichs für kommende Saison. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1303.

Zimmermädchen, deutsch u. französisch sprechend, wünscht Stelle per September in grösseres Hotel. Gute Zeugnisse in Photographie zur Verfügung. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1316.

Zimmer- oder Restaurationskellner.

Junger Mann, Schweizer, 28 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in obiger Eigenschaft für die Wintersaison. Gute Zeugnisse. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1337.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben zum Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann eröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden. Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.